

Inhalt

Vorwort	11
1 Leben in zwei Welten? Die zunehmende Kluft zwischen Eliten und Bürgern in der Haltung zur europäischen Integration	23
Einleitung	23
1.1 Die Franzosen und Niederländer lehnen die Verfassung für Europa ab. Ein Schock für das politische Establishment	24
1.2 Repräsentieren Parlamentsabgeordnete ihre Bürger? Eine Analyse der Resultate von Referenden und parlamentarischen Abstimmungen über die europäische Integration, 1972–2005	34
1.3 Stolz und Ängste über die europäische Integration unter den Eliten und Bürgern	44
Ausblick	61
2 Europäische Integration als Elitenprozess. Eine soziologische Perspektive	63
Einleitung	63
2.1 Eliten und Demokratie	64
2.2 Europäische Integration als Elitenprozess	72
2.3 Ideen, Werte und die Rolle der Intellektuellen im Prozess der europäischen Integration	84
2.4 Der historische und situative Kontext bei der Gründung, der Vertiefung und Expansion der EU	90
Ausblick	96
3 Die politischen Eliten. Wie die europäische Integration ein weites Feld für neue politische Karrieren und Einflussnahmen eröffnet hat	99
Einleitung	99
3.1 Wie die charismatischen Gründer der EWG den Charakter der späteren Integration geprägt haben	100
3.2 Veränderungen in den Strukturen und in der Arbeitsweise der Politik in Westeuropa, 1950–2000	113
3.3 Die neuen europäischen politischen Eliten: I. Gewählte Politiker	126

3.4	Die neuen europäischen politischen Eliten: II. Politische Bürokraten und die Profession der Juristen	146
	Ausblick	162
4	Die ökonomischen Eliten. Zwischen globalem Kapitalismus und europäischem (Neo-) Korporatismus	165
	Einleitung	165
4.1	Die europäischen ökonomischen Eliten und ihre Rolle im Integrationsprozess	166
4.2	Stellt die EU wirklich eine stark integrierte wirtschaftliche Gemeinschaft dar?	172
4.3	Die Rolle der ökonomischen Eliten am Beginn und in der weiteren Entwicklung der Integration	183
4.4	Umverteilung von unten nach oben: die Agrarpolitik der EU	195
4.5	Die Osterweiterung der EU: Wiedervereinigung von Europa oder »Anschluss« von acht neuen Mitgliedsstaaten?	205
	Ausblick	218
5	Die Eurokratie. Das unwiderstehliche Wachstum einer neuen und mächtigen supranationalen bürokratischen Elite	221
	Einleitung	221
5.1	Die Bürokratie als Herrschaftsinstrument und der spezifische Charakter der Eurokratie	222
5.2	Das Personal: Umfang, Wachstum und soziale Merkmale der Eurokratie	232
5.3	Materielle Gratifikationen und Lebensstile: Der Aufstieg einer neuen »Euro-Elite«?	249
5.4	Die Funktions- und Arbeitsweise der Eurokratie	258
	Ausblick	280
6	Eine Union oder viele? Das Bild der EU in den verschiedenen Mitgliedstaaten	283
	Einleitung	283
6.1	Die Integration und Identität von Gesellschaften und die EU	284
6.2	Die strukturelle Position der verschiedenen Länder und die Einstellung ihrer Bevölkerungen zur Integration: Eine empirische Klassifikation	294
6.3	Die sieben Gesichter der Europäischen Union. Eine soziologische Typologie	301
6.4	Die Europäische Union als »Wertegemeinschaft«?	334

6.5	Legitimation durch Output? Der bescheidene wirtschaftlich-soziale Erfolg der Integration und seine zutreffende Wahrnehmung durch die Bürger	343
6.6	Strategien der Eliten, die Zustimmung der Bevölkerung zur Integration zu gewinnen	354
	Ausblick	362
7	Der Traum von Europa. Intellektuelle Ideen der Integration und ihre »Realisierung«	365
	Einleitung	365
7.1	Der Traum von Europa in der Geschichte: Eine kritische Analyse der Ideen über die europäische Einigung vom Abbé de Saint-Pierre (1713) bis Richard Coudenhove-Kalergi (1923)	367
7.2	Demokratie und Friede in Europa: Der universale Traum von Kant und seine politisch-praktische Bedeutung in Geschichte und Gegenwart	380
7.3	Historische Visionen und das »reale Europa«	390
7.4	Wo sind die kritischen Intellektuellen geliebt?	419
	Ausblick	428
8	Die Europäische Union als eine »soziale Rechtsgemeinschaft«. Vorschläge für eine Stärkung ihres sozialen und demokratischen Charakters	431
	Einleitung	431
8.1	Grundmerkmale der Sozialstruktur und des politischen Systems der EU	432
8.2	Möglichkeiten und Grenzen der Verfassung für Europa: die Sicht der Bürger	443
8.3	Die EU als eine »soziale Rechtsgemeinschaft« und die Charta der Grundrechte als Ansatz für ein <i>Soziales Europa</i>	453
8.4	Verbesserung der Transparenz und Stärkung der direkten Demokratie: Folgerungen aus dem Charakter der EU als konsensuellem politischem System	468
8.5	Vorschlag zur Herbeiführung eines erneuerten »konstitutionellen Moments«	493
	Ausblick	505
	Bibliographie	507